

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Abonnementpreise:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Fünfundvierzigster Jahrgang.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Nro. 100.

Winnenden, Samstag den 26. August

1893.

Winnenden.

Es werden immer wieder Klagen über **Nachtruhestörungen**, namentlich verübt von jungen Leuten unter 18 Jahren, laut. Nachdem in letzter Zeit den Wirten unter Androhung mißliebiger Maßregeln eingeschärft worden ist, Ruhe und Ordnung in ihren Wirtschaften mit allen gesetzlichen Mitteln aufrecht zu erhalten, ergeht auch an die Einwohnerschaft, namentlich an Eltern, Vormünder und Lehrmeister, deren Aufsicht junge Leute unterstellt sind, die bringende Aufforderung, zur Aufrechterhaltung der Nachtruhe und Ordnung selbst ihr möglichstes beizutragen und Verfehlungen alsbald der Polizeimannschaft anzuzeigen. Gegen die Nachtruhestörer wird mit ganz besonderer Schärfe vorgegangen werden.

Leute, welche sich nach 11 Uhr nachts zwecklos auf der Straße herumtreiben, werden in polizeilichen Gewahrsam genommen.

Den 23. Aug. 1893.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden.

Liegenschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen des **Eugen Löhler, Restaurateurs z. Friedenslinde** hier kommt die hienach beschriebene Liegenschaft gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde am

Donnerstag den 31. August 1893,
vormittags 11 Uhr

im öffentlichen Aufstreich auf dem hiesigen Rathhaus zum Verkauf und zwar:

Gebäude:



- | | |
|--|------------|
| 8 a 02 qm ein 2 1/2 stockiges Wohnhaus mit eingerichteter Bäckerei und Brunnen, Schweinestall und Hofraum an der Leutenbacherstraße, Brandvers.-Anschlag | 13 600 Mk. |
| 1 a 35 qm eine 1 stockige Scheuer mit Gartenhaus und Geflügelstall hinter obigem Gebäude, Brandvers.-Anschlag | 2 240 Mk. |
| — a 23 qm 1 stockiger Schuppen an der Rückseite des Hauses, Brandvers.-Anschlag | 120 Mk. |
| | 15 960 Mk. |

31 a 25 qm Gemüsegarten und Acker beim Haus, Gemeinderäthlicher Gef.-Anschlag 25 000 Mk.

Der Kaufschilling ist zu 1/4 bar und der Rest in 3 gleichen Jahreszielen pro Martini 1894, 1895 und 1896 zu bezahlen.

Der Verkaufskommission unbekannt Steigerer haben ein Vermögenszeugnis neuesten Datums beizubringen.

Als Verwalter ist Gemeinderat **Dobler** hier aufgestellt.

Die Verkaufskommission besteht aus Gemeinderat **Schab** und dem Unterzeichneten.

Den 24. Juli 1893.

Für den Gemeinderat:
Stadtschultheiß **Hiemer**.

Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahresfest wird am

Donnerstag den 31. August

gefeiert werden. Als Redner treten auf: Herr Stadtpfarrer **Heim** von Möckmühl, Herr Pfarrer **Burkhardt** von Fellbach und Herr Pfarrer **Drehmann** von Gerabstetten. Die Feier beginnt **vormittags um 9 Uhr, nachmittags um 1/2 2 Uhr.**

Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein
Inspektor Faulhaber.

Waiblingen.

Bekanntmachung,

betr. die Errichtung einer Auswanderungsagentur.

Dem Privatier **Nikolaus Brauer** in Winnenden wurde durch Beschluß der unterzeichneten Stelle vom heutigen Tage in widerruflicher Weise die Ermächtigung erteilt, für sämtliche von dem Auswanderungsagenten (Hauptagenten) **Albert Starke** in Stuttgart vertretenen Schiffahrtslinien Verträge abzuschließen. Gleichzeitig ist die Befugnis hiezu des bisherigen Unteragenten **Wilhelm Groß** in Winnenden erloschen.

Den 9. August 1893.

K. Oberamt:

A. B. Frisch.

Winnenden.

Wasser-, Leim- u. Seltfarben, Möbel-, Asphalt- u. Spiritus-Lacke, gewöhnliches, gebleicht und gekochtes Leinöl, Sinativöl, Denat. Weingeist

empfehlenswert

R. Hahn, Kfm.

neben der Rose.

Winnenden.

Spiegel- und Photographie-Rahmen

in verschiedener Größe

empfehlen

R. Hahn, Kfm.

n. d. Rose.

Winnenden.

Bier-Flaschen

mit u. ohne Patentverschluß in jeder Größe

Gummiabfüll-Schläuche

in mehreren Qualitäten

billigst bei

R. Hahn, Kfm.

n. d. Rose.

Samstag Abend 8 Uhr im Lokal.

Einzug der Beiträge.

Winnenden.

Haus-Verkauf.

Die Hälfte an einem 2 stockigen

Wohnhaus



mit gewölbtem Keller und Wasserleitung ist zu verkaufen.

Von wem? sagt die Redaktion.

Ein noch gutes, gebrauchtes

Kinderrängele

sucht zu kaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

Samstag Abend 8 Uhr im Lokal.

Feuerwehr Winnenden.

Nächsten Sonntag den 27. ds. rücken zu einem Reifemarsch aus: Die Züge 1 bis 5 (Steiger-, Ketter-, Schlauchleger-, Hydranten-, sowie die Wachmannschaft.) Anzug: Gurt, Rock u. Mütze. Sammlung Marktplatz. Abmarsch präzis 5 1/2 Uhr.

Der Hauptmann.

Winnenden.

Cement

frisch angekommen. Für beste Qualität wird garantiert.

A. Gross, Hafner.

H ö f e n.

**Hochzeits-
Einladung.**

Wir beehren uns hiemit, alle unsere Freunde und Bekannte, bei denen wir unsere Aufwartung nicht persönlich machen konnten, zu unserer heute **Sams- tag den 26. Aug.** im Gasthaus z. **Krone** dahier stattfindenden **Hochzeits-Feier** und zur **Nachhochzeit** am **Sonntag den 27. August** freundlichst ein- zuladen.

Der Bräutigam:
Friedrich Körner.

Die Braut:
Sophie Böpple.

Obiger Einladung anschließend ladet ebenfalls zu zahlreichem Besuch ergebenst ein
Bühlmaier z. Krone.

Winnenden.

Bestellungen

auf die

Schwäb. Tagwacht,
Wahren Jakob, Süddeutschen
Postillon, Thier- u. Pflanzen-
welt, Neue Zeit, Neue Welt,
Emser Depeschen, sowie alle von
J. S. W. Diez in **Stuttgart**
erscheinende **Schriften** nimmt entgegen
fr. Schaidler,
Schneidermeister.

O p p e l s b o h m.

Eine neue

Obstmühle und
Presse

hat zu verkaufen

G. Bühlmaier,
Dampfmolkerei.

Winnenden.

Ein schönes 12 Wochen trächtiges

Mutterschwein 

(Erstling), setzt dem Ver-
kauf aus

G. Brönnle.

Winnenden.

Einen halben Morgen

Baumgut

samt schönem **Obst-Ertrag** hat zu
verkaufen.

Wer? sagt die Redaktion.

**Lotteriedes Württ.
Renn-Vereins.**

die
beliebtesten
Volksfest-LOSE

Ziehung
Ende September am
Volksfest zu Cannstatt
à M. 1 - p. Stück
zu haben bei
Eberh. Fetzler, Gen. Agent
STUTTGART.

Leutenowa.

Eine antehaltene

Weinbütte

4 bis 5 Eimer haltend, ist zu verkaufen.
Zu erfragen bei

David Krautter.

Degenhol.

Zwei starke, gute

Fässer, 

4 und 8 Eimer haltend, hat zu
verkaufen

Christian Sauer.

Winnenden.

Soeben ist erschienen:

Der Christ

Sonntagsblatt f. Christen
jeden Bekenntnisses,
herausgegeben unter Mitwirkung
mehrerer Theologen von
Theodor v. Wächter, Stuttgart.

Dieses Blatt erscheint alle 14 Tage,
Preis vierteljährlich **50 Pfg.**
Bestellungen nimmt entgegen
Schneiderm. Schaidler.

Probe-Nummern
werden bei mir gratis ab-
gegeben. 

Winnenden.

Eine kleine, freundliche

Wohnung

mit Küche, Bühne, Kelleranteil, Holz-
oder Heuplatz, kleinem Stall ist sogleich
oder später zu vermieten.

Von wem? sagt die Redaktion.

Landesnachrichten.

— Für die ordentlichen Sitzungen der Schwur-
gerichte des III. Quartals 1893 sind zu Vorsitzenden
ernannt worden: im Schwurgerichtsprengel Stuttgart
der Landger. Dir. Plieninger von da, in Heilbronn der
L. Ger. Dir. Lämmert von da, in Tübingen der L. Ger.-
Rat Kohlhuber von da, in Rottweil der L. Ger. Rat
Götz von da, in Ellwangen der L. Ger. Rat Nieder von
da, in Hall der L. Ger. Rat Renz von da, in Ulm der
L. Ger. Dir. Bucher von da, in Ravensburg der L. Ger.-
Dir. Weisser von da. — Die Schwurgerichtssitzungen
pro III. Quartal l. J. werden eröffnet in Stuttgart
am 30. Sept., Heilbronn 29. Sept., Tübingen 25.
Sept., Rottweil 28. Sept., Ellwangen 28. Sept.,
Hall 25. Sept., Ulm 29. Sept., Ravensburg 19.
Sept.

Dienst erledigungen: Die Schulstelle zu Altbütte,
Bez. Schulinspektors Badnang, Eink. 1041 M neben
fr. Wohn. und der gesetzlichen Belohnung für Ab-
teilungsunterricht; die Schulstelle zu Gleichen, Eink.
948 M neben fr. Wohn. und der gesetzlichen Belohn-
ung für Abteilungsunterricht; der Schul-, Mehner-
und Organistendienst in Hoß, Geh. 1011 M 2 J
nebst Wohnung.

× **Winnenden, 24. August.** Infolge
der anhaltenden Trockenheit ist in unserer Wasser-
versorgung Mangel eingetreten, so daß man sich
veranlaßt gesehen hat, die Wasserentnahme aus
den Leitungen auf sechs Tagesstunden zu be-
schränken.

Winnenden, 25. August. (Korresp.)
Der Bezirks-Wirtz-Verein Winnenden unternahm
gestern einen Ausflug nach Birkmannsweiler,
Steinach, Oppelsbohm, Kettlersburg, Deschelbronn
und zurück über Söckenhof und Hertmannsweiler.
Bei Colloge Pfander versammelten sich die Teil-
nehmer und begann die Abfahrt in 4 Gefährten
um 2 Uhr. Der Verein hat sich die Aufgabe ge-
macht, wie s. B. durch den Ausflug nach Bitten-
feld und Schwaikheim, so auch in genannten
Orten nicht nur seine Mitglieder, sondern
alle Collegen zu besuchen, um namentlich letztere
zum Beitritt in den Verein zu veranlassen.
Der Erfolg war wie in Bittenfeld und Schwaikheim
auch in den gestern besuchten Orten ein überraschen-
der, denn alle Collegen daselbst, die bisher noch nicht
Mitglieder waren, sind bereitwilligst ohne weitere Aus-
einanderlegung des Bestrebens gegen die vielen Un-
annehmlichkeiten und Beschwerlichkeiten, worunter ge-
rade noch das Wirtzgewerbe zu leiden hat, dem Verein
beigetreten, so daß derselbe seit der Gründung am 23.
März d. J. die doppelte Mitgliederzahl von nunmehr
72 konfessionierten Collegen erreichte, von welchen die
Deutsche Wirtzzeitung, deren Redakteur, Herr Hammer
aus Stuttgart, sich auf Einladung ebenfalls an dem
Ausflug beteiligte, bereits in 50 Exemplaren gelesen
wird.

Stuttgart, 24. August. In der heutigen
Sitzung der bürgerlichen Kollegien unter dem

Vorsitz von Gem. Rat Dr. Götz standen auf der
L. O. Anträge der Bauabteilung betr. Maßregeln
wider die Cholera. Die Vorschläge gehen auf
Bildung einer Kommission, zusammengesetzt von
Mitgliedern der bürgerl. Kollegien, Aerzien und
städt. Beamten. Zunächst kommen in Betracht
die Bestimmungen des § 7 der Min. Verfügung
vom 1. d. M. Insbesondere sollen die bakteriologi-
schen Untersuchungen des filtrirten Neckarwassers
nicht mehr monatlich, sondern wöchentlich vorge-
nommen werden. Es wird bemerkt, daß die
Wasserversorgung im besten Stande sei; was die
Kanäle betreffe, so werde deren Reinigung und
Ausspülung regelmäßig vorgenommen. Auch die
Hauskanäle sollen in städt. Obforge übernommen
werden. Den Winkeln wird erhöhte Aufmerksam-
keit geschenkt. Der Verkehr mit Lebensmitteln solle
einer genaueren Kontrolle unterworfen werden. Ein
Vertrag, mit Hofwerkmeister Hangleiter wegen
Errichtung einer Cholerabaracke geschlossen, lautet
am 8. September ds. J. ab und wird erneuert.
Der Vorsitzende bemerkt ausdrücklich, daß nichts
vorgekommen sei, was die Ergreifung von Maß-
regeln zu veranlassen im Stande gewesen. Der
Anstoß zu vorsorglichen Einrichtungen sei nur
durch die vorgesezte Behörde veranlaßt worden.

Stuttgart, 22. Aug. Ein hartnäckig hier
auftretendes Gerücht will wissen, daß in den letzten
Tagen zwischen einem Rittmeister und einem vor-
kurzem verabschiedeten Premierlieutenant des Ulanen-
Rgt. „König Karl“ in der Schweiz ein Duell aus-
gefochten wurde, wobei einer der Duellanten schwer
verwundet worden sei. Der Anlaß zu dem Duell
wird in dienstlichen Angelegenheiten gesucht. Eine
Bestätigung dieses Gerüchts bleibt abzuwarten.

Stuttgart, 23. Aug. Die Stadt Ludwigs-
burg, welcher, wie gemeldet, vom K. Generalkommando
die Konzession zur Erbauung einer Schautribüne auf
dem Cannstatter Erzerplatz für die Kaiserparade
erteilt wurde, hat diese Konzession an einen Ludwigs-
burger Werkmeister um die Summe von 8000 M
abgetreten.

Stuttgart, 23. August. Wie herkömmlich,
werden morgen das Bibel- und Missionfest hier ge-
feiert, wobei auch der Jahresbericht der Bibelanstalt
zur Verlesung kommt. Wir können daraus schon heute
mitteilen, daß 1892/93 36 370 Bibeln, 50 970
Neue Testamente, 11 559 Bibelteile, 1391 Blinden-
schriften, zus. 100 290 heilige Schriften zur Ver-
teilung gelangten, gegen das Vorjahr ein Mehr von
19 179. Außerhalb Württembergs wurden 42 558
heilige Schriften verbreitet, hauptsächlich nach Baden,
Rheinland, Westphalen, Elsaß, Pilsa etc. In den
letzten fünf Jahren ist eine ganz bedeutende Ver-
mehrung des Absatzes wahrnehmbar, die Gesamtver-
breitung ist in den letzten fünf Jahren um das 1 1/2 fache
oder von 41 890 auf über 100 000 Exemplare ge-
stiegen.

— Die Manöver der 53. und 54.
Brigade, sowie der 27. Division finden am 31.

August bis 9. September in den Oberämtern
Wangen, Ravensburg, Leutkirch, Tettnang und
Waldsee statt. Am 9. und 10. werden die
Truppen in ihre Garnisonen zurückbefördert.
Am 13. Sept. kommen sie in die Gegend
von Stuttgart. Am 15. Septbr. ist Kaiser-
manöver und am 16. Sept. Kaiserparade.

— Aus Anlaß der Jubiläumsfeier des 1. Seminars
in Rürtingen wird in der Nacht von Freitag 25. auf
Samstag 26. Aug. der Fahrplanmäßig bis Blochingen
laufende Personenzug 64 von Blochingen bis Stutt-
gart in folgender Fahrordnung weitergeführt: Bloch-
ingen ab 12.35 nachts, Eßlingen an 12.50 nachts,
Cannstatt an 1.07 nachts, Stuttgart an 1.16 nachts.
Zur Benützung des die 1., 2. und 3. Wagenklasse
führenden außerordentlichen Zuges, welcher außer an
den oben bezeichneten Stationen auch in Altbach, Ober-
und Untertürkheim nach Bedarf zum Aussteigen an-
hält, berechnen die allgemein gültigen Fahrkarten.
Schnellzug 38 nimmt in der Nacht vom 25./26. Aug.
in Blochingen Reisende nach den Stationen Eßlingen,
Cannstatt und Stuttgart nicht auf.

— Am nächsten Sonntag 27. Aug. wird wieder
ein Sonderzug von Stuttgart nach Friedrichshafen
ausgeführt. Dieser Zug verläßt Stuttgart in der
Nacht von Samstag auf Sonntag um 12 Uhr, er-
reicht Friedrichshafen 6 Uhr früh, geht dort wieder
ab 9.28 abends und trifft in Stuttgart am Montag
3.10 früh ein.

— Auf den Württ. Staatsbahnen ist im
Juni weder eine Entgleisung noch ein Zusammenstoß
vorgekommen, wohl aber sind 3 andere Ereignisse ein-
getreten, welche den Tod oder die Verletzung von
Personen (zuz. 3) zur Folge hatten. Unter den 25
Verwaltungen, von welchen Unfälle gemeldet sind,
nimmt die Württ. Eisenbahnverwaltung die 23. Stelle
ein, 22 hatten verhältnismäßig mehr, 2 verhältnismäßig
weniger Unfälle.

— Wie der „Oberschwäbische Anzeiger“ meldet,
ist durch Gerichtsbeschuß das im Deutschen Reich be-
findliche Vermögen des wegen Majestätsbeleidigung
und anderer strafbarer Handlungen steckbrieflich ver-
folgten, in Zürich wohnhaften vormaligen württemberg-
ischen Hauptmanns Edmund Miller von Niedlingen,
mit Beschlagnahme belegt worden. Veranlassung zu der
steckbrieflichen Verfolgung wegen Majestätsbeleidigung
und zur Beschlagnahme seines in Württemberg befind-
lichen Vermögens gab wahrscheinlich ein „Memo-
randum“, in dem Herr Miller sich mit der Gewährung
eines Gnadengehältes an einen Major beschäftigl-
Solche Gewährungen geschahen früher aus Privat-
mitteln des Königs, während sie im vorliegenden Falle
aus Mitteln des Militärerats betätigt wurde. Herr
Miller folgerte hieraus eine „verfassungswidrige Ver-
wendung“, während es sich vermutlich um Bewilligung
aus dem „Dispositionsfonds“ gehandelt hat.

— (Versichert die Ernte gegen Feuergefahr!)
Diese Mahnung ist jetzt zeitgemäß, denn nach alter
Erfahrung steigert sich um die jetzige Jahreszeit die
Anzahl der Brände. Ost werden sie durch Rinder

verursacht, deren Eltern auf die Arbeit gehen und ihre Kleinen allein lassen. Wie oft greifen nun letztere zu den unverschlossenen Streichhölzern als Spielzeug, diese entzündeten sich in der Hand der kleinen Ungeübten — und eine Feuerbrunst ist die Folge. Aber nicht bloß die Ernte verfehrt — viele veräußern es, ihr Hab und Gut bei einer soliden Feuer- versicherungsgesellschaft zu versichern! Auch an diese sei die Mahnung gerichtet, das Veräußerte nachzu- holen, um sich den Folgen einer Feuerbrunst gegenüber schadlos zu halten.

— In den Tagen vom 13/17. d. M. fand in Heidelberg die XXXIII. Versammlung des Wandervereins Deutscher und Oesterr. Uugar. Bienen- wirtke statt, verbunden mit einer zahlreich vertretenen Ausstellung bienenwirtschaftlicher Geräte. Hierbei er- hielten je einen Ehrenpreis nebst Diplom u. Medaille die Herren: Schreinermeister Braun in Wai- lingen u. Schreinermeister Graze in Ender- bach. Wieder ein ehrender Beweis ihrer tüchtigen Leistungen auf dem Gebiete bienenwirtschaftlicher Ge- räthschaften.

— Aus dem Remsthal. (Was sich ein Bauer vom Welzheimer Wald unter der Militärvorlage denkt.) Sitt vor einigen Tagen eine Gesellschaft in einer Eisenbahn- restaurant beisammen und kommt auch auf die großen Kosten der Militärvorlage zu sprechen. Da meinte ein Bäuerlein aus der Welzheimer Gegend, es sei doch eine zu kostspielige Sache, daß jetzt jeder Soldat eine Vorlage (Bettvor- lage) erhalten solle und dann vollends die teuren Plüsch- und Pelzvorlagen für die Herren Offiziere und Generale. Er sei auch einstens Soldat gewesen, aber damals (1859) sei es beim Militär doch viel einfacher zugegangen und habe man von einem solchen Luxus nichts gewußt.

Derdingen, O. A. Maulbronn, 23. August. Eine Schreckensnacht liegt hinter uns. Gestern Nacht 11 Uhr brach in der Freudensteiner Straße Feuer aus, das so rasch um sich griff, daß binnen kurzer Zeit 5 Wohnhäuser und 6 Nebengebäude dem wütenden Elemente zum Opfer fielen. Das Vieh konnte gerettet werden. Die Geschädigten sind bis auf 2 verfehrt. Der Schaden ist be- deutend. — In Lomersheim kamen in letzter Zeit mehrfach Erkrankungen, auch 1 Todesfall vor, von denen man glaubt, daß sie von Cholera nostras herrühren. Das Oberamt Maulbronn wurde heute benachrichtigt und um eine ärztliche Kommission zur Untersuchung der Fälle gebeten.

Nalen, 21. August. Das 3jährige Kind des Lokomotivführers R. hier geriet letzten Sams- tag Nachmittag in einem unbewachten Augenblick an ein Gefäß, das mit Laugenstein gefüllt war. Es genoß eine Kleinigkeit davon und mußte insolge dessen gestern sein Leben lassen.

Besigheim, 24. August. Gestern Nachm. brach in der Nähe des Detanathauses im Giebelstod eines von 4 Familien bewohnten alten Wohnhauses ein große Gefahr drohendes Feuer aus, das mit un- glaublicher Schnelle um sich griff. Zwei in eine der oberen Wohnungen eingesperrte Kinder von $\frac{3}{4}$ und 2 Jahren schwebten in großer Gefahr, wurden aber noch von Bauarbeiter Berg mit eigener Lebensgefahr durch ein bereits in Brand geratenes Fenster gerettet. Ein durch ein Rückenmarksleiden gelähmter Mann konnte ebenfalls noch rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. Glücklicherweise herrschte Windstille und so gelang es der eifrigen Bemühung der hiesigen sowie der Wal-zheimer u. Böschgauer Feuerwehr, den Brand so ziemlich auf seinen Herd zu beschränken. Die Entstehungsursache ist zur Zeit noch nicht ermittelt; die Geschädigten sind alle verfehrt.

Hpißbronn, 23. Aug. Welche Temperatur oder welche Hitze vermögen die Weinstöcke zu ertragen, ohne daß die Trauben durch Sonnenbrand Schaden leiden? Diese Frage mußte sich, wie im vorigen Jahr, als die Badofenhitze vom 13. bis 24. August, besonders aber am 17. und 18. durch Sonnenbrand in fast allen Weingebenden an den Trauben großen Schaden anrichtete, so auch in der letzten Zeit wieder dem Weinbauteilnehmenden aufdrängen. Schon im Jahr 1888, als ähnliche Erscheinungen sich zeigten, sind Sachverständige der Frage näher getreten und haben umfassende Untersuchungen darüber angestellt. Nach ihren Ergebnissen ist als Grenze der von den Wein- stöcken noch ertragenen Temperatur 33—35 Gr. n. R. anzusehen. Im Schatten steigt nun allerdings bei uns das Thermometer nicht so hoch, das Maximum, das wir hier in Heilbronn am 18. August 1892 zu verzeichnen hatten, betrug 30,4 Grad R.; aber in

der Sonne kommen Temperaturen bis zu 40 Grad und darüber vor. Dazu kommt noch ein weiterer Um- stand. Nach den angestellten Versuchen scheint die am Stod hängende Traubenbeere sogar einer höheren Wärmeentwicklung zugänglich zu sein als das Quec- silber des freibehängenen Thermometers. Bei sehr sorgfältig angestellten Versuchen des Prof. Dr. Müller in Thurgau ergab sich, daß die Traubenbeere um 3 Grad wärmer war als das Quecksilberthermometer. Die oben angegebene Schädengrenze von 33—35 Grad gilt übrigens nur für unreife Beeren; mit dem Reife- grad derselben wächst auch die Fähigkeit, eine noch größere Hitze zu ertragen. Nahezu ausgereifte Trauben halten 44 Grad aus und sie könnten wohl noch mehr ertragen, wenn bei dieser Hitze nicht die Stiele not- leiden würden. Es ist erfreulich, daß die Trauben in diesem Jahr bezüglich des Reifegrades schon soweit vorangeschritten sind, daß ein ähnlicher Schaden wie der im vorigen Jahr durch Sonnenbrand hervorgeru- fene ausgeschlossen erscheint.

Sonthheim, 21. August. Als eine Selten- heit sei erwähnt, daß in dem Garten des Herrn S. Israel hier zur Zeit ein Spalierapfelbaum zu sehen ist, der vollauf mit Blüten besetzt ist.

Holzweilerhof bei Winzerhausen, 22. August. Die Frau des Gutsbesizers Schreyer wurde vor etwa 6 Tagen von einem Insekt an den Vorder- arm gestochen. Derselbe schwoll anfangs bedeutend an, die Geschwulst verteilte sich aber wieder. Nach einigen Tagen trat jedoch Blutvergiftung und der Tod ein.

Söflingen, 21. Aug. Gestern früh ereignete sich hier ein Unglücksfall, der wieder eine neue Mah- nung zu größerer Vorsicht bei Ausstellung von Wasser- behältern in der Nähe von Kindern ist. Die Frau des Eisenbahnbediensteten Emil Nidel hier war mit Vorbereitungen für eine Wäsche beschäftigt und ging ab und zu, um das Wasser für den zu füllenden Zuber herbeizuschaffen. Während nun die Frau wieder aus dem Zimmer ging, in welchem der Zuber stand, fiel das $2\frac{1}{2}$ jährige Kind in denselben und fand die zurückkehrende Mutter daselbe ertrunken als Leiche vor. Sofort angeordnete Wiederbelebungsver- suche blieben erfolglos. Der Jammer der Eltern ist ein großer.

Von der Prim, 21. Aug. Berichten aus der Schweiz entnehmen wir, daß daselbst der Obstsegen heuer ein so reicher ist, wie seit Menschengedenken nicht. Ebenso reichlich giebt es in vielen Gegenden Zwetschgen. Schweizer Lieferanten haben in Friedrichshafen und Na- dolzell bereits Lagerräume gemietet und die Verpflichtung eingegangen, prima Mostobst, per Doppelzentner 3 Mk., franko dieser Station zu liefern. Da bei uns, namentlich auch im Ober- land, das Obst ebenfalls sehr reichlich vorhanden ist, dürfte es heuer billigen Most geben.

Heidenheim, 22. Aug. Auf bedauerliche Weise verlor gestern der Anwalt eines hiesigen Oeto- nomen sein Leben. Derselbe hatte Langholz von Vol- beim hierher zu fahren; unterwegs setzte er sich auf die Deichsel, schlief ein und fiel während des Schlafens herab. Der schwer beladene Wagen ging ihm über die Brust und war er insolge dessen sofort tot.

Leonberg, 22. August. Gestern Abend $9\frac{1}{2}$ Uhr warf sich ein Soldat des hies. Bezirks- kommandos in der Nähe der hies. Station unter den Zug No. 174, wurde aber zur Seite ge- schleudert und nur leicht am Gesicht gestreift. Der ganze Zug ging über ihn weg; als man denselben an der Kurve zum Halten brachte und nach dem Lebensmüden schaute, entsprang derselbe. Heute wurde er wegen der Verletzung am Ge- sicht in das Garnisonslazarett nach Stuttgart ver- bracht.

— Am Montag Abend $\frac{1}{2}$ 10 Uhr glaubte der Maschinist des Zuges 146 zwischen den Stationen Calmbach und Höfen einen Mann bemerkt zu haben, der sich in selbstmörderischer Absicht vor den Zug geworfen habe. Er brachte den Zug zum Stehen. Das Zugpersonal konnte aber niemand finden. Ein Passagier im Zuge gab im Aerger über den Aufenthalt den Befehl zur Weiterfahrt und ahmte dabei das Pfeifen des Zugmeisters nach. Das ziemlich hinter dem Zuge noch befindliche Zugpersonal blieb deshalb zurück und mußte in Höfen übernachten.

Reutlingen, 22. Aug. Am letzten Montag abends zwischen 5 und 6 Uhr ist der 24 Jahre alte ledige Eisendreher Josef Hauptmann aus Reichweiler im Elsaß dadurch verunglückt, daß die Pferde eines Zementwagens, der sich bei der Ulrich Gminder'schen Fabrik verwickelt hatte, während sie von Hauptmann geführt wurden, diesen plötzlich dermaßen gegen eine

Mauer drängten, daß ihm der rechte Vorderarm ab- und die Brust eingedrückt wurde. Der Verlegte starb im Verlauf einer Stunde.

Vom Bezirk Saulgau, 23. August. In dem benachbarten Herberlingen wurde gestern Abend 7 Uhr der 36 Jahre alte Johann Friedmann, Säg- und Oelmüller von da, als er mit seiner Ehefrau vom Felde zurückkehrte, auf dem Heimweg vom Blitz erschlagen; er war sofort tot. Seine Ehefrau, die hinter ihm war, kam mit dem Schrecken davon. Friedmann der ein sehr braver und fleißiger Bürger war, sowie dessen Familie werden allgemein bedauert. Der Jammer der Hinterbliebenen ist groß.

Gestorbene: 23. Aug. zu Mönshelm Schul- heiß Karl Kubnle.

Tagesberichte.

Berlin, 23. August. Die Nat. Lib. Korr. erwähnt die Meldung einiger Blätter, daß eine zweite Konferenz der Finanzminister im Septbr. zu Berlin stattfinden solle, und meint, über die Notwendigkeit einer solchen Konferenz lasse sich heute noch nichts bestimmen. Nachdem die Besprechungen zu Frankfurt zu einer erfreulichen Einigkeit der Minister über die Ziele der Reform und auch zu einer gewissen Uebereinstimmung über die einzuschlagenden Wege geführt hätten, müsse zunächst das Ergebnis der kommissarischen Beratungen über die Ausführung der Gesetzesvorschläge abgewartet werden, ehe sich übersehen lasse, welche weitere Schritte zu geschehen haben. Daß es zu einer zweiten Konferenz der Minister in Berlin kommen werde, sei wohl möglich, aber nicht wahr- scheinlich.

— Der Straßb. B. schreibt man aus Ber- lin: Die versuchsweise eingeführte neue Uniformierung beim Füsilir-Regt. Nr. 35 in Branden- burg, die vor einigen Tagen die Kunde durch die Blätter machte, scheint ein Erzeugnis der herr- schenden Hitze und der Zeit der sauren Gurke zu sein, da in Heerekreisen davon nichts bekannt ist. Es liegt wahrscheinlich eine Verwechslung mit den aus blauem Molton gefertigten Vitemken vor, die bei manchen Truppenteilen an Stelle des Drillich- zeugs getragen werden und bei denen die Grad- abzeichen in verschiedener Art angebracht sind. Eine Aenderung unserer Waffenröcke in derartige Vitemken dürfte übrigens bei der Unmenge der vor- handenen Garnituren der ersteren nicht so leicht ausführbar sein und wird wohl auch kaum beab- sichtigt.

— Die Erhöhung des Paketportos war von den „Berl. Pol. Nachr.“ ebenso warm befürwortet wor- den, wie die „Nordd. Allg. Ztg.“, die man in diesem Falle als das Sprachrohr des Generalpostmeisters an- sehen mußte, den Plan bekämpft hatte. Auf eine von der Berliner Konfektionszeitung „Der Geschäftskr.“ dieserhalb an das Reichspostamt gerichtete Anfrage ist der Redaktion des Blattes von Herrn v. Stephan eine Antwort zugegangen, worin es wörtlich heißt, „daß eine Abänderung des Tarifes für das Paket- porto nicht beabsichtigt wird. Die in dieser Bezie- hung umlaufenden Gerüchte entbehren der Be- gründung.“

— Ueber den erwähnten Fall des Grenadiers Schröder vom 1. Garderegiment zu Fuß, der sich er- schossen hat, bat sich der Kaiser, wie der Allg. Milit. Korresp. von unterrichteter Seite mitgeteilt ist, ein- gehend Bericht erstatten lassen. Eine Klarstellung dieser Angelegenheit ist also mit Sicherheit zu erwarten. Die Schuldigen werden der verdienten Strafe nicht entgehen. Obgleich nun trasse Fälle von Soldaten- mißhandlungen vorgekommen sind, so steht es doch, wie die Allg. Milit. Korr. hervorhebt, nicht so schlimm, wie man sich im Publikum vielfach vorstellt. Es ist Vieles besser geworden, und die Erlasse des Kaisers haben nach dieser Richtung ihre Wirkung nicht ver-fehlt. Unsere Militärstrafgesetzgebung verlangt be- kanntlich für jede absichtliche körperliche Anfassung, für jeden Schlag und Stoß gerichtliche Abndung, und sowie der Begriff der Mißhandlung festgestellt ist, muß der Vorfall gerichtliche Behandlung erfahren. Der Vorgesetzte, der in einer ihm gemeldeten Mißhandlung nicht die nötigen Schritte thut, damit die Angelegen- heit gerichtlich untersucht werde, ladet auf alle Fälle ein hohes Maß von Verantwortung auf seine Schultern, was für ihn die verhängnisvollsten Folgen haben könnte. Es sind Fälle vorgekommen, wo Vorgesetzte, die eine Mißhandlung disziplinarisch, nicht aber ge- richtlich behandelt hatten, wie es erforderlich war, den Abschied erhalten haben. Es giebt Regimenter, in denen es verboten ist, daß die Unteroffiziere beim

Rommandiren den Säbel ziehen, oder beim Reittunter- richt die Peitsche gebrauchen, weil man von der An- sicht ausgeht, daß sich der Vorgesetzte in der Erregung zu einer Mißhandlung des Untergebenen hinreißen lassen könnte. In ganz Deutschland müssen die Regi- menter jedes Jahr Verzeichnisse über Mißhandlung Untergebener beim Kriegsministerium einreichen, wo diese auf das eingehendste geprüft werden, und die Strafbücher der Kompagnien u. s. w. bezüglich der angemessenen Strafe werden sehr gewissenhaft kontrolirt. Fälle, die nicht klar liegen, müssen im Uebrigen durch eingehende Berichte Erläuterung erfahren. In mili- tärlichen Kreisen aber bricht sich immer mehr und mehr die Ueberzeugung Bahn, daß unser Heer die öffent- liche Gerichtsbarkeit nicht zu scheuen brauche und daß sie nur segensreicher wirken könnte. (Schw. M.)

Gotha, 23. Aug. Herzog Ernst ist gestern Abend um 11³/₄ Uhr gestorben.

Reinhardtsbrunn, 23. August. Der Kaiser ist heute früh hier eingetroffen. Bald nach seinem Eintreffen wurde der Kaiser von der ver- witteten Herzogin empfangen und drückte ihr sein inniges Beileid aus. Hierauf begaben sich die Herrschaften an das Sterbelager des Herzogs, wo sie ¹/₂ Stunde verweilten.

Reinhardtbrunn, 23. August. Der Kaiser wohnte heute auf besonderen Wunsch des Herzogs Alfred von Sachsen-Koburg-Gotha der Eidesleistung des Herzogs auf die Verfassung, die in feierlicher Weise vor dem versammelten Staats- ministerium stattfand, bei. Staatsmin. Strenge dankte am Schlusse der Feyer dem Kaiser für seine Teilnahme an derselben. — Der Kaiser reist heute Abend, der früher getroffenen Anordnung ent- sprechend, von Reinhardtbrunn nach Schwerin zur Enthüllung des Friedrich-Franz-Denkmal.

Friedrichroda, 23. August. Der Her- zog von Edinburgh hat als Herzog Alfred die Thronfolge angetreten. Erbprinz Alfred wird morgen hier erwartet. Nach amtlicher Mitteilung wird die Leiche des Herzogs am Freitag von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends ausgestellt. Die öff. Gebäude und zahlreiche Privathäuser haben mit Trauerfahnen geflaggt. Es sind bereits viele Kranzspenden eingetroffen.

Rudolstadt, 22. August. Als Urheber des ersten großen Brandes, welcher hier am 13. August 30 Scheunen vernichtete, wurde der 11jährige Knabe Boehn verhaftet.

Duisburg, 23. Aug. Laut Bekanntmach- ung des hies. Bürgermeistersamts ist der im Ruhr- orter Kaiserhafen beschäftigt gewesene Waggermeister Erbel aus Duisburg gestern im Duisburger Epi- demienhaus an asiatischer Cholera gestorben.

Bremen, 21. August. Das deutsche Schiff „Helmuth Meng“ von Shields nach Valparaiso unter- wegs, wurde durch ein Feuer auf hoher See total zerstört. Nur ein Teil der Mannschaft, welcher durch ein Boot mit Leuten aufgeflogen wurde, ist gerettet. Ueber das Schicksal der Uebrigen ist nichts bekannt.

Strasbourg, 21. Aug. Militärische Schnei- digkeit hat dieser Tage ein Hauptmann eines Infanterie- Regiments gezeigt. Als dasselbe vom Exerzierplatze auf der verkehrreichen Polygonstraße zurückkehrte und den Eisenbahnübergang in Neudorf passierte, wurde dem Barrierenwärter ein Zug signalisirt. Der Be- amte wartete, bis ein Zwischenraum zwischen zwei Kompagnien eintrat und schloß dann seinem Reglement gemäß die Barriere. Dies versetzte den Hauptmann der abgetrennten Kompagnie so in Aufregung, daß er auf den Beamten lossprenkte, auf ihn die größten Schimpfworte herabdonnerte ließ und drohte, ihm den Schädel mit dem Säbel zu spalten. Auch wollte er den Mann durch zwei Unteroffiziere verhaften lassen. Daß durch ein derartiges Vorgehen das Deutschthum sich im Elsaß nicht besonders rasch Sympathien er- wirbt, bedarf nicht einer weiteren Beweisführung. Gerade in den Reichslanden sollte doch alles vermie- den werden, um dem hier und da noch kräftig wuchern- den Haß gegen das Deutschthum neue Nahrung zu geben. Noch bedenklicher erscheint es aber, daß ein Offizier, der die Disziplin für das höchste Gebot er- achten muß, einen Eisenbahnbeamten direkt von der Befolgung der Disziplin abhalten will. Hoffentlich wird dem beleidigten Beamten volle Genugthuung zu teil. (B.)

Pforzheim, 22. August. Heute früh er- schoß sich ein in der Neustadt Brödingen einquar- tirter Soldat des 114., in Konstanz garnisonieren- den Regiments mit seinem Dienstgewehr. Das Motiv der That ist nach dem Pf. Beobachter un- bekannt.

Müllheim, 23. Aug. Gestern Abend 6 Uhr wurde die Nachricht hieher gebracht, daß zwischen Buggingen und Griexheim auf offenem Felde der hies. jüdische Handelsmann Max Heim. Heim von hier erschossen worden sei. Der Thäter wurde nach der Bad. Landeszeitung in der Person des 48 Jahre alten Jagdaussichters Philipp Leibe von Griexheim ermittelt. Als dieser im nahen Rhein- wald verhaftet werden sollte, setzte er sich gegen den Gendarmen aus Heitersheim mit dem Jagd- gewehr zur Wehr, worauf der Gendarm nach fort- gesetzten Angriffen des Leibe denselben erschöß. Als Beweggrund zur That des Leibe wurde er- mittelt: Vorgestern verkaufte Leibe 2 Ochsen, andern Tages wanderte Handelsmann Heim nach Griex- heim, um die Frau Leibe bei Abwesenheit ihres Mannes zur Herausgabe des Vieherlöses zu drängen. Dies gelang ihm auch. Alsbald kam Leibe nach Hause, vernahm das Geschehene, ging mit dem Gewehr dem Händler nach, traf denselben noch auf Gemarkung Griexheim und streckte ihn mit einem Schrottschuß, der durch Schulterblatt und Lunge ging, nieder. Leibe soll 6 unmündige, Heim 2 erwachsene Kinder hinterlassen haben.

München, 20. Aug. Der „Münch. Post“ ist auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Indiskretion ein Aktenstück aus dem Kriegs- ministerium zugegangen. Der Betreff des Ak- tenstückes lautet: „Dienstbetrieb in der Armee, die Mißhandlungen und vorschriftswidrige Be- handlung Untergebener.“ Nach einer umständ- lichen tabellarischen Uebersicht sind im Jahre 1892 84 einschlägige Anzeigen — gegen das Vorjahr um 10 weniger — erstattet worden, 7 gegen Offiziere, 77 gegen Unteroffiziere; bestraft wurden 7 Offiziere und 63 Unteroffiziere (und zwar disziplinar in 32, gerichtlich in 38 Fällen), freigesprochen 9 Unteroffiziere; gegen 5 Unter- offiziere wurde das Verfahren eingestellt. Die größte Anzahl der Anzeigen trifft auf die Ka- vallerie, 35; davon 8 auf das erste schwere Reiterregiment. Von den 77 angezeigten Unter- offizieren waren 49 Bayern von Geburt, 28 Nichtbayern, 58 Kapitulant.

— Der Vater eines bei der I. Batterie des 3. Feldartillerieregiments dienenden Fahrkanoniers namens Widel hatte sich an den Regimentekommandeur mit der brieflichen Bitte gewandt, seinen Sohn vor den fortwährenden Quälereien zu schützen, denen er bei genannter Batterie ausgelegt sei, da er sich wegen dieser mit Selbstmordgedanken trage. Vom Re- gimentskommando erhielt der Vater keine Antwort, dagegen eine solche vom Hauptmann Seibl, welche eine scharfe Zurückweisung enthielt. Eine Münchener Korrespondenz fragte unter anderem auch wegen dieses Falls den Kriegsminister, der nach derselben erklärt haben soll, er werde in der Sache gar nichts thun, sondern es dem Hauptmann überlassen, sich Genug- thuung zu verschaffen. Am Mittwoch Nachmittag hat sich nun Fahrkanonier Widel von seiner Truppe ent- fernt und am Samstag Abend wurde dessen Leiche im Würmlanal aufgefunden. Motiv zu dem Selbstmord natürlich „unbekannt“. (B.)

Lager-Dechfeld, 21. August. Heute Vorm. 9 Uhr krepirte bei den Schießübungen des 2. Fußartillerie-Regiments im Dechfeldlager eine 9 Centimetergranate beim Laden. Ein Mann der Bedienungsmannschaft blieb tot, einer wurde schwer, einer leicht verwundet.

Wien, 19. Aug. Hier sind, wie das „N. W. Extrablatt“ berichtet, an einem Tage dreimal Drillinge zur Welt gekommen. Dem Blatt zufolge leben alle drei so reich gesegnete Familien in den dürftigsten Verhältnissen.

Graz, 23. August. Gestern erschöß sich der Mediziner Widdermann nach einem Streit mit seiner Geliebten Emilie Siebert. Es ist die Tochter des bekannten Schauspielers Siebert, der wegen Ordens- schwindel verfolgt wurde und Selbstmord beging. Widdermann hatte mit dem Mädchen 30 000 Gulden verprakt.

Rom, 23. August. Die meisten Zeitungen er- achten den Zwischenfall von Aigues Mortes als auf dem Wege der friedlichen Lösung befindlich u. äußern ihr Vertrauen auf die baldige Wiederherstellung guter Beziehungen zwischen Italien und Frankreich.

Belluno (Venedig), 23. Aug. Die Ort- schaft Costucomelico ist durch eine Feuersbrunst vollständig zerstört worden. Von 70 Häusern wurden nur 3 gerettet, ein Menschenopfer ist zu beklagen.

Paris, 23. Aug. Die vollständigen Resultate der Wahlen sind nunmehr bis auf 3 bekannt; ge- wählt sind 315 Republikaner und Radikale, 30 so- zialistische Radikale bezw. Sozialisten, 13 Radikale, 56 Konservative; 164 Stichwahlen sind erforderlich. Die Republikaner gewannen 63 Siege.

Paris, 23. Aug. Der italienische Botschafter Rekmann teilte dem Minister Dupuy mit, daß die italienische Regierung ein Telegramm durch Mauer- anschlüge bekanntmache, nach welchem Italien von Frankreich Genugthuung geworden durch Abberufung des Bürgermeisters von Aigues Mortes und Entschä- digung für die Hinterbliebenen der Erschlagenen.

Niveles (Prov. Brabant). Bei Jitre wurde ein Arbeiter auf dem Felde von einem Wes- penschwarm überfallen und zu Tode gestochen.

Petersburg, 23. August. Die Handels- und Industriezeitung meldet, daß heute bedeutend ermäßigte Eisenbahntarife für Getreide, Mehl, Grütze, Malz und Hafermehl von allen russischen Stationen nach dem Ausland über die Grenzstationen Graniza, Radzimilow, Rani, Wolotschisch, Ungent und Nowoseliza in Kraft treten.

Petersburg, 24. Aug. Cholerabericht: In Moskau sind vom 15. bis 18. Aug. 171 Personen erkrankt, 74 gestorben, in Petersburg vom 19. bis 20. Aug. eine verdächtige Erkrankung, im Gouverne- ment Lometa vom 13. bis 19. Aug. 52 Personen erkrankt, 22 gestorben, in Orel vom 6. bis 12. Aug. 647 erkrankt, 213 gestorben, in Poodolien vom 30. Juli bis 12. Aug. 1178 erkrankt, 423 gestorben, im Dongebiet vom 15. bis 19. Aug. 498 erkrankt, 202 gestorben.

Krakau, 23. Aug. Aus Kasimierz wird ge- gemeldet, daß dort die Weichsel in Folge der starken Regengüsse um 7 m gestiegen ist und die Stadt fast vollständig überschwemmt hat. Eine große Anzahl Häuser sind eingestürzt und 25 Menschen ertrunken.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 24. Aug. (Kartoffel- und Kraut- markt) Zufuhr am Leonhardplatz: 300 Ztr. Kar- toffeln, Preis per Ztr. 2 M 60 S bis 3 M — S. — Zufuhr am Marktplatz: 1000 Stück Silberkraut. Preis per 100 Stück 20—25 M

Obstpreiszettel.

** Winnen den, 24. August. Bei der am Dienstag stattgehabten Versteigerung des Ge- meindeobstes wurde für den zu 320 Simri ge- schätzten Gesamtertrag die Summe von 385 Mark erzielt. Von der gegenwärtigen afrikanischen Hitze dürfte der Umstand Zeugnis ablegen, daß man auf Obstbäumen von der Sonne vollständig ge- bratene Äpfel gefunden hat; auch eingeborrte Trauben sind, wie im Vorjahre, leider keine Seltenheit.

Stuttgart, 24. Aug. Wilsbelmsplatz: 1000 Ztr. Mostobst, Preis 2 M 60 S bis 2 M 80 S per Zentner.

Ludwigsburg, 22. August. Zufuhr r. 200 Ztr. Mostobst, Preis pr. Ztr. 2 M 20 S bis 2 M 40 S

Esslingen, 23. Aug. Dem heutigen Obst- markt waren etwa 300 Ztr. zugeführt, die rasch Ab- nahme fanden zu 2 M 80 S bis 3 M der Ztr.

Heilbronn, 22. August. Gemischtes Obst 2 M — S bis 2 M 50 S, gebrochenes Obst (Birnen) 4—5 M pr. Ztr.

Doering's Seife mit der Eule ist nicht die beste zur Erhaltung eines schönen Teints, einer zarten, weißen Haut, sondern auch durch die ungewöhnlich ge- ringe Abnutzung im Gebrauche eine der sparsamsten resp. billigsten. Der Liebling der gesamten deutschen Frauenwelt ist sie deswegen geworden, weil sie bewirkt, was sie verspricht. Ihr Fettgehalt, ihre Reinheit, ihre Milde, der Ausschluß aller schärfereien Zusatzstoffe, alles dies vereint sich zu einer Gesamt-Wirkung u. die- se ist: verschönend, verzügend, erfrischend auf Teint und Haut. Wer **Doering's Seife mit der Eule** dauernd zum Gebrauche erwählt, thut den besten Griff, um die Pflege der Haut zu kultiviren und die Schönheit und jugendfrisches Aussehen auch im Alter zu erhalten. Zu 40 Pfg. per Stück käuflich in W i n n e n d e n bei **H. Brandner u. S. Sahn**. Groß-Verkauf **Doering & Co., Frankfurt a. M.**

Für's Herz!

Wen Jesus selig preist,
Wie wohl ist der daran!
Er geht in Geduld
Ihm nach des Kreuzes Bahn.